



Foto: Schwarzbach/MISEREOR

# Unser gemeinsames Haus schützen ...!

**Wegweiser für den Schutz von Klima und Umwelt**  
Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe I



## Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

die Erde, „unser gemeinsames Haus“, zu schützen und Wege gegen die Klimakrise zu finden und zu gehen, stellt für Papst Franziskus „...eine der wichtigsten aktuellen Herausforderungen an die Menschheit“ dar. In seinem an alle Menschen gerichteten Rundschreiben Laudato si<sup>1</sup> gibt er dazu Impulse. Er vertritt die Ansicht, dass solche Wege die Achtung vor den Menschen und der Umwelt voraussetzen und nur im Zusammenwirken von Verbraucherinnen und Verbrauchern, Politik und Wirtschaft zielführend sind.

Diese Unterrichtsmaterialien laden Schülerinnen und Schüler ein, sich mit den Themen Klimawandel, Klima- und Umweltschutz sowie (Klima-)Gerechtigkeit auseinanderzusetzen. In einer Doppelstunde lernen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I den Inhalt des päpstlichen Rundschreibens Laudato si durch einen Erklärfilm kennen. Sie bearbeiten fünf Wegweiser gegen die Klimakrise, die auf den Impulsen der Enzyklika aufbauen, und suchen dazu ihren persönlichen Weg und einen gemeinsamen (politischen) Weg.

Für die ältere Sek. I (Kl./Stufe 9-10) werden in einer dritten Stunde Bibeltexte und Auszüge aus der Enzyklika Laudato si bereitgestellt. Diese können in Einzel- und Gruppenarbeit bearbeitet und mit den Wegweisern aus Stunde 2 in Beziehung gesetzt werden.

Das Unterrichtsmaterial wurde für das Globale Klassenzimmer des Vereins Eine Welt Friedrichshafen e.V. erarbeitet und lässt sich grundsätzlich in allen Schulformen einsetzen. Bitte passen Sie das Material an die Erfordernisse Ihrer Lerngruppe an.

**Karl Ludwig Biggel,**

Verein Eine Welt Friedrichshafen, Attac Tettngang<sup>2</sup>

**Petra Gaidetzka,**

MISEREOR (Redaktion)

---

<sup>1</sup> 2015, Originaltext (deutsch):

[https://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco\\_20150524\\_enciclica-laudato-si.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html)

[https://www.misereor.de/fileadmin/user\\_upload/3.Mitmachen/Gemeinde\\_Gruppen/papst-encyklika-laudato-si-originaltext.pdf](https://www.misereor.de/fileadmin/user_upload/3.Mitmachen/Gemeinde_Gruppen/papst-encyklika-laudato-si-originaltext.pdf)

<sup>2</sup> Kontakt: [klbiggel@hotmail.com](mailto:klbiggel@hotmail.com), Tel. 07541 6111

Anmeldung für das Globale Klassenzimmer des Vereins Eine Welt Friedrichshafen e.V.:  
[globales-klassenzimmer@friedrichshafen.de](mailto:globales-klassenzimmer@friedrichshafen.de), Tel. 07541 33093



<b>2</b>	<i>Vorwort</i>
<b>3</b>	<i>Inhaltsverzeichnis</i>
<b>4</b>	<i>Stundenskizzen</i>
<b>5</b>	<i>Einführung</i>
<b>7</b>	<i>Bezug zum Bildungsplan Baden-Württemberg 2016 (exemplarisch)</i>
<b>9</b>	<i>Lernziele</i>
<b>10</b>	<i>Stundenverläufe</i>
<b>13</b>	<i>Folie 1: Die Erde mit und ohne Umweltschutz</i>
<b>14</b>	<i>Folie 2: Papst Franziskus</i>
<b>15</b>	<i>Folie 3: Link zur Enzyklika</i>
<b>16</b>	<i>Folie 4: Link zum Erklärfilm „Papst Franziskus ruft zu Umweltschutz auf“</i>
<b>17</b>	<i>Folie 5: Link zum Erklärfilm „Öko-Enzyklika: Was steht drin?“</i>
<b>18</b>	<i>AB 1: Wege zum Schutz des Klimas und der Umwelt</i>
<b>19</b>	<i>AB 1 Lösung</i>
<b>20</b>	<i>AB2: Wegweiser und Wege zum Schutz des Klimas und der Umwelt</i>
<b>22</b>	<i>AB 2 Lösung</i>
<b>24</b>	<i>AB 3: Vertiefende Texte aus der Bibel und Laudato si</i>
<b>27</b>	<i>AB 3 Lösung</i>
<b>29</b>	<i>Tafelanschriften/Hefteinträge</i>
<b>30</b>	<i>Impressum</i>



## Stundenziele

Die vermittelten Kompetenzen gehören zum Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

Die Schülerinnen und Schüler können....

- Fakten nennen über den Klimawandel, über Papst Franziskus und päpstliche Rundschreiben;
- in Laudato si dargestellte Impulse für den Schutz der Umwelt, des Klimas und des sozialen Miteinanders auf der Erde nennen, erklären, kritisieren und mit eigenen Impulsen in Beziehung setzen;
- auf Laudato si aufbauende Wegweiser gegen die Klimakrise bearbeiten und jeweils an einem Beispiel erklären;
- den Wegweisern folgend ihren persönlichen Weg und mögliche gemeinsame Wege gegen die Klimakrise konkret beschreiben.

## Zielgruppen

Klassen 5-10, alle Schulformen (Lerneinheiten 1 und 2: schwerpunktmäßig Kl. 5-6, Lerneinheit 3: schwerpunktmäßig ältere Sek. I, Kl. 9-10)

Fächerbezug (Inhaltsfelder):

- Religion (Welt und Weltverantwortung)
- Ethik (Mensch und Natur)
- Wirtschaft (Verbraucher/innen, Wirtschaftsbürger/innen)
- Gemeinschaftskunde (Politisches System)
- Geographie (Teilsystem Wirtschaft)

## Umfang

2 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten

Ergänzend für die ältere Sek. I (Kl. 9-10) bzw. im Religionsunterricht: 1 Unterrichtseinheit von 45 Minuten

## Medien und Technik

Arbeitsauftrag Einstiegsphase (Folie)

Bild Papst Franziskus (Folie)

Erklärfilme „Papst Franziskus ruft zu Umweltschutz auf“ (<https://www.youtube.com/watch?v=U-13oAtT-YQ>)

„Öko-Enzyklika: Was steht drin?“

(<https://www.youtube.com/watch?v=QVP3GLYpzWE>)

Voraussetzungen: Internetzugang, Beamer

## Inhalte

### 1. Stunde

- L stellt die Aufgabe, die Erde zweigeteilt zu zeichnen (mit und ohne Klimaschutzmaßnahmen)
- S nennen und notieren ihre Assoziationen und Gedanken zum Thema Erderhitzung/Klimakrise. L fasst zusammen und ergänzt.
- UG über päpstliche Rundschreiben

Jüngere Sek. I:

- S sehen einen kurzen Animationsfilm über den Inhalt der Enzyklika Laudato si („Papst Franziskus ruft zu Umweltschutz auf“) und achten auf Impulse des Papstes zur Klimakrise.
- S vergleichen in EA die Impulse des Papstes mit ihren Gedanken aus der Einstiegsphase und notieren ihre Meinung dazu (AB1a).

Ältere Sek. I:

- S sehen einen kurzen Animationsfilm („Papst Franziskus ruft zu Umweltschutz auf“ oder „Öko-Enzyklika: Was steht drin?“).
- S vergleichen die Impulse des Papstes (AB 1b) mit ihren Gedanken aus der Einstiegsphase und notieren ihre Meinung dazu (AB1b).
- L und S diskutieren über die Impulse des Papstes.

### 2. Stunde

- Einstieg über die Schülerzeichnung der zweigeteilten Erde
- S bearbeiten in KG, aufbauend auf den Impulsen des Papstes, fünf Wegweiser gegen die Klimakrise (AB2).
- S erläutern drei Wegweiser in der Klasse, jeweils anhand eines konkreten Beispiels.
- S beschreiben ihren persönlichen und einen gemeinsamen (politischen) Weg gegen die Klimakrise (Hausaufgabe oder Folgestunde).

## Ergänzungs- oder Vertiefungsstunde

S setzen die Bibelstellen, die Aussagen aus Laudato si und die erarbeiteten Wegweiser in Beziehung zueinander und vertiefen so ihre Überlegungen zu einem persönlichen und einem möglichen gemeinsamen Weg gegen die Klimakrise.



Die inzwischen wissenschaftlich unumstrittene **Klimawärmung** bringt das Leben auf der Erde zunehmend in Gefahr. Sie hängt wesentlich zusammen mit unserer Wirtschaftsweise und unserem Lebensstil. Wege gegen die Klimakrise, zum Schutz des Klimas und der Umwelt, zu suchen und zu gehen ist für eine gute Zukunft der Menschen und aller Geschöpfe daher überlebensnotwendig, insbesondere mit Blick auf die Zukunft der jungen Generation und zukünftiger Generationen. Sie und die Menschen des Globalen Südens werden unter der zunehmenden Erderhitzung besonders zu leiden haben. Im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) muss der Umgang mit dem Klimawandel daher ein Kernthema an Schulen sein. Es wird angestrebt, die Erwärmung auf 1,5° zu begrenzen. Schon das hätte gravierende Konsequenzen für das Klima. Alles, was darüber hinausgeht, hätte verheerende Auswirkungen. Doch wie die Klimakonferenz in Glasgow (2021) gezeigt hat, ist es fraglich, ob die 1,5°-Grenze gehalten werden kann. Uns läuft die Zeit davon.

Wege zum Schutz des Klimas und der Umwelt benötigen gemeinsame Grundwerte und gemeinsames Handeln. Solche Grundwerte, beispielsweise die Achtung und Verantwortung gegenüber allen Geschöpfen, dem Ökosystem Erde und den Mitmenschen, dürfen nicht in den Hintergrund geraten. Doch für viele Verbraucherinnen und Verbraucher scheint der Konsum, für viele Unternehmen der Gewinn, für etliche Politiker und Politikerinnen die Macht wichtiger zu sein.

Die Achtung der Menschen und der Umwelt fordert **Papst Franziskus** in seinen wegweisenden Sozial- und Umweltenzyklen. Er bezieht sich dabei auf den Schöpfungsauftrag und das Liebesgebot der Bibel. Schon vor Jahren hat er seine Sorge um die Zukunft der Erde als unserem gemeinsamen Haus zum Ausdruck gebracht. In der Enzyklika *Evangelii gaudium* (2013) spricht er schwerpunktmäßig soziale und wirtschaftliche Aspekte, in *Laudato si* (2015) ökologische und soziale, in *Fratelli tutti* (2020) soziale und sozio-ökonomische Aspekte an.

Mit *Laudato si* wendet sich Franziskus nicht nur an die katholische Kirche, sondern er spricht alle Menschen an: „Angesichts der weltweiten Umweltschäden möchte ich mich jetzt an jeden Menschen wenden, der auf diesem Planeten wohnt“ (LS 3). Die Schöpfung ist

Geschenk und Aufgabe, das ist die Kernbotschaft der Enzyklika, die alle Menschen guten Willens zum Dialog über notwendige und gangbare Wege in der Krise einlädt.

Trotz der Vertrauenskrise der katholischen Kirche bieten sich aufgrund der Popularität von Papst Franziskus sowie seiner Vorbildwirkung und Nähe zu jungen Menschen die Impulse des päpstlichen Rundschreibens *Laudato si* als Medium für den Unterricht in der Sekundarstufe I im Rahmen des Globalen Lernens und der Umweltbildung an.

**In Stunde 1** lernen die Schülerinnen und Schüler die wesentlichen Inhalte der Enzyklika über einen Erklärfilm kennen und setzen sich mit den Impulsen des Papstes auseinander.

**In Stunde 2** bearbeiten sie fünf wichtige, an den Impulsen des Papstes orientierte **Wegweiser gegen die Klimakrise**, die sie quasi „an fünf Fingern abzählen“ können. Die Schülerinnen und Schüler zeigen an konkreten Beispielen, wie sie sich in ihrem eigenen Leben und Handeln und gemeinsam mit anderen für den Schutz des Klimas und der Umwelt einsetzen können: So setzen sie die Wegweiser in Beziehung zu ihrem Leben und beschreiben ihren persönlichen sowie einen gemeinsamen und politischen Weg gegen die Klimakrise.

Die Stunden 1 und 2 können für alle Klassenstufen angepasst werden und sind in sich abgeschlossen. Dabei eignet sich zur Erschließung der Inhalte der Enzyklika der Erklärfilm „Papst Franziskus ruft zu Umweltschutz auf“ (besonders für die jüngere Sekundarstufe I, schwerpunktmäßig Kl. 5-6). Älteren Schülerinnen und Schülern ermöglicht als gute Alternative auch der Erklärfilm „Öko-Enzyklika: Was steht drin?“ eine erste Annäherung an das päpstliche Schreiben.

Für die ältere Sekundarstufe I (schwerpunktmäßig Kl. 9-10, inhaltlich vor allem im Fach Religion) wird ergänzend eine 3. Stunde vorgeschlagen. Sie dient der Vertiefung der Impulse und Wegweiser mittels kurzer Abschnitte aus *Laudato si* und durch passende Bibeltexte. Da diese Stunde vermehrt Textarbeit erfordert, stellt sie höhere Anforderungen an das Abstraktionsvermögen der Schülerinnen und Schüler.



Die Lerneinheiten wurden konzipiert für das „Globale Klassenzimmer“ der Stadt Friedrichshafen, um Schülerinnen und Schüler aller Schulformen von Klasse 5 bis 10 anzusprechen. Sie sind unterrichtlich in den Fächern Religion und Ethik, in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern sowie fächerübergreifend einsetzbar. Medien sind die Erklärfilme „Papst Franziskus ruft zu Umweltschutz auf“ (Original: CAFOD, deutsche Fassung: Kindermissionswerk) und „Öko-Enzyklika: Was steht drin?“ (produziert von MISEREOR).

Sie können über Youtube aufgerufen werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=U-13oAtT-YQ>  
(„Papst Franziskus ruft zu Umweltschutz auf“, ca. 5 Min.)

<https://www.youtube.com/watch?v=QVP3GLYpzWE>  
(„Öko-Enzyklika: Was steht drin?“, ca. 3 Min.)

Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse über Klimawandel und Klimagerechtigkeit:

[www.misereor.de/klima](http://www.misereor.de/klima)



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) umfasst drei aufeinander bezogene Säulen, das Globale Lernen, das interkulturelle Lernen und die Umweltbildung. Sie wird – entsprechend dem 2008 erstmals veröffentlichten, seitdem mehrfach fortgeschriebenen Orientierungsrahmen der Kultusministerkonferenz für den Lernbereich Globale Entwicklung – nach und nach in den Lehr- und Bildungsplänen der Bundesländer für alle Schulformen verankert.

Da die Lerneinheiten im Rahmen des „Globalen Klassenzimmers“ für Schülerinnen und Schüler des Einzugsgebietes der Stadt Friedrichshafen entwickelt wurden, wird hier exemplarisch der Bezug zum Bildungsplan Baden-Württemberg hergestellt:

Bildungsplan BW 2016, Allgemein bildende Schulen, Sekundarstufe I, Katholische Religionslehre:

[http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW\\_ALLG\\_SEK1\\_RRK.pdf](http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lsw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW_ALLG_SEK1_RRK.pdf)

Der nachfolgend dargestellte Auszug des Bildungsplanes Baden-Württemberg beschränkt sich aus Gründen der Übersichtlichkeit auf die Kompetenzen, die im Katholischen Religionsunterricht der Sekundarstufe I in den Klassenstufen 7-9 im Lernniveau M vermittelt werden sollen. Viele dieser Kompetenzen werden durch die Lerneinheit gefördert:

### 3.3.2 Welt und Verantwortung

#### Die Schülerinnen und Schüler können...

- ethische Herausforderungen an Beispielen darstellen. Sie können Grundlagen erläutern, die für eine christlich verantwortete ethische Entscheidungsfindung relevant sind. Sie können zu ethischen Fragestellungen Handlungsmöglichkeiten aus christlicher Perspektive entwerfen.

#### Prozessbezogene Kompetenzen

#### Die Schülerinnen und Schüler können...

**2.1. Wahrnehmen und Darstellen** - ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft erkennen

**2.2. Deuten** - ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen - biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen

**2.3. Urteilen** - die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen

**2.4. Kommunizieren** - erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären

**2.5. Handeln** - ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft umsetzen.

#### Inhaltliche Kompetenzen Klassenstufen

#### Die Schülerinnen und Schüler können...

3.2.1. (5) - darstellen, dass die christliche Sicht von der Würde und Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert

3.2.2. (1) an einem regionalen Beispiel darstellen, wie menschliches Handeln Natur und Umwelt schädigen kann und deshalb ethisch zu befragen ist



3.2.2. (2) - ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung beschreiben

3.2.2. (3) - die Botschaft eines Propheten und das Dreifachgebot der Gottes , Nächsten- und Selbstliebe (Mk 12,28-34) sachgemäß und aktualisierend beschreiben

3.2.2. (4) - an einem Beispiel erläutern, wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen eingehen (z. B. zur Frage der Gerechtigkeit, zum Umgang mit Medien)

3.2.2. (6) - sich am Modell des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt auseinandersetzen

3.2.3 Bibel: (5) an einem Beispiel zeigen, dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (z. B. an Mt 6,19-21)

3.2.4 Gott: (5) skizzieren, wie sich der Glaube an Gott auf die Einstellung zur eigenen Person, zum Mitmenschen und zur Natur auswirken kann

3.2.6 Kirche: (5) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Gesellschaft benennen.

### Verweise auf inhaltsbezogene Kompetenzen in anderen Fächern

ETH 3.1.2.1 Friedliches Zusammenleben und die Bedeutung von Konflikten

ETH 3.1.3.1 Handeln in der medial vermittelten Welt

ETH 3.1.3 Medien und Wirklichkeiten

REV 3.2.2 Welt und Verantwortung

WBS 3.1.1.1 Konsument



Basierend auf Anregungen von Papst Franziskus in seinem Rundschreiben *Laudato si* will diese Lerneinheit Lehrerinnen und Lehrer anregen und unterstützen, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I schülergerechte Wege zum Schutz des Klimas und der Umwelt zu suchen.

Fünf grundlegende Wegweiser sollen dabei Orientierung im Alltag geben. Dabei sollen inhaltsbezogene und prozessorientierte Kompetenzen aus dem Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt werden (Bezug zum Bildungsplan).

Eine fundierte Erarbeitung der Thematik einzelner Wegweiser ist in diesem Zeitrahmen nicht beabsichtigt und auch nicht möglich.

## Stunde 1: Meine Sorgen und die Sorgen von Papst Franziskus um die Gegenwart und Zukunft unserer Erde

### Die Schülerinnen und Schüler können...

1. das Anliegen der Lerneinheit nennen
2. ihre persönlichen Gedanken zum Klimawandel formulieren
3. die Klimakrise erläutern
4. zwischen den aktuellen Problemen der Institution Kath. Kirche und der christlich begründeten Botschaft des Papstes an alle Menschen trennen
5. erklären, was eine Enzyklika ist, den Titel des päpstlichen Rundschreibens *Laudato si* einordnen und das Anliegen der Öko- und Sozialenzyklika beschreiben,
6. Impulse von Papst Franziskus zum Schutz der Umwelt, des Klimas und des sozialen Miteinanders nennen
7. ihre Gedanken zum Thema Klimawandel/Klimakrise mit den Impulsen des Papstes vergleichen.

## Stunde 2: Wegweiser gegen die Klimakrise

### Die Schülerinnen und Schüler können...

8. einen Zusammenhang zwischen den vorgestellten Wegweisern und den Impulsen aus Stunde 1 herstellen
9. erklären, warum es für Wege gegen die Klimakrise wichtig ist, die Erde und die Menschen zu lieben
10. erklären, warum „weniger zu haben“ einen Mehrwert darstellen kann
11. Möglichkeiten der Müllvermeidung nennen
12. Möglichkeiten nennen, wie Energie umwelt-

freundlich erzeugt und sparsam eingesetzt werden kann

13. erklären, warum wir Wege in der Klimakrise nicht zu Lasten der Armen gehen dürfen
14. erklären, warum Wege zum Schutz der Umwelt und des Klimas nur wirklichen Erfolg bringen, wenn wir uns auch gemeinsam (politisch) dafür einsetzen
15. eine Gewichtung der vorgestellten Wegweiser vornehmen und begründen
16. ihren eigenen (persönlichen) und einen gemeinsamen (politischen) Weg gegen den Klimawandel beschreiben

## 3. Stunde: Christliche Werte als Grundlage für Wege gegen die Klimakrise

### Die Schülerinnen und Schüler können...

17. erklären, in welchem Buch der Bibel das Hauptgebot der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe zu finden ist und wie man dieses recherchieren kann
18. erklären, welche grundlegende Bedeutung das Gebot für eine bejahende Lebenseinstellung und für Wege gegen die Klimakrise hat
19. erklären, in welchem Buch der Bibel der sogenannte Erste Schöpfungsbericht zu finden ist und wie man diesen recherchieren kann
20. die wichtigsten Aussagen in Gen 1, 26-31 benennen und auf unsere heutige Verantwortung gegenüber den Mitmenschen und der Umwelt hin interpretieren:
  - „Lasst uns Menschen machen als unser Bild“: Würde und Fähigkeiten des Menschen
  - „Seid fruchtbar und mehrt euch... füllt die Erde...“: zeitgebunden?
  - „...waltet... über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere“: walten = Verantwortung übernehmen
21. die biblische Botschaft der Weltgerichtsrede erklären
  - Wir werden daran gemessen, wie wir den Mitmenschen, besonders den Armen, begegnen
22. das Vaterunser als das christliche Grundgebet begreifen
23. das Vaterunser deuten als Gebet, das uns Kraft gibt für gemeinsame und politisch notwendige Wege in der Klimakrise, für eine gute Gegenwart und Zukunft.



Unterrichtsphase	Unterrichtsinhalt	Methode/Sozialform	Medien/Material
<b>Stunde 1</b>			
Einstieg 10'	<p>L benennt und begründet das Thema und blendet Arbeitsauftrag mit Folie 1 ein.</p> <p>S notieren das Thema in ihren Heften, zeichnen einen Kreis und teilen diesen senkrecht.</p> <p>S gestalten und beschriften die linke Hälfte als "Erde ohne Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen" und die rechte Hälfte als "Erde mit und nach Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen".</p> <p>S erläutern ihr Bild: "Zu wenig Umwelt- und Klimaschutz bedeutet..." "Was kann man gegen die Klimakrise tun?"</p> <p>S tragen Stichworte in ihre Hefte ein.</p>	<p>Plenum/UG</p> <p>EA, HE1 und 2</p> <p>Plenum</p>	Folie 1
Hinführung 10'	<p>L blendet Bild von Papst Franziskus ein.</p> <p>S geben spontane Kommentare dazu ab, S ergänzt ggf. die Funktion des Papstes in der Kath. Kirche.</p> <p>L erklärt, was ein päpstliches Rundschreiben ist, charakterisiert Laudato si als Umwelt- und Sozialzyklika, zeigt ggf. das Printexemplar (bestellbar über <a href="http://www.dbk-shop.de">www.dbk-shop.de</a>) und verweist auf Download-Möglichkeit. S notieren Stichworte.</p> <p>L liest evtl. aus LS 14 vor: „Ich lade dringlich zu einem neuen Dialog ein über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten. Wir brauchen ein Gespräch, das uns alle zusammenführt, denn die Herausforderung der Umweltsituation, die wir erleben, und ihre menschlichen Wurzeln interessieren und betreffen uns alle.“</p>	<p>Plenum/UG</p> <p>HE3</p>	<p>Folie 2</p> <p>Folie 3</p>
Erarbeitung 20'	<p>S sehen Erklärfilm („Papst Franziskus ruft zu Umweltschutz auf“; ältere SuS als Alternative: „Öko-Enzyklika: Was steht drin?“).</p> <p>S notieren im Film genannte Anliegen des Papstes: „Was machen wir falsch?“ „Was können wir verbessern?“</p> <p>S lesen ihre Notizen vor.</p> <p>S bearbeiten AB1 in Einzelarbeit oder Zweiergruppen</p>	<p>Plenum</p> <p>EA, HE4</p> <p>Plenum</p> <p>EA oder KG</p>	<p>Folie 4, 5 Erklärfilm</p> <p>AB1</p>



Unterrichtsphase	Unterrichtsinhalt	Methode/Sozialform	Medien/Material
Sicherung 5'	AB 1 wird besprochen. L nennt Hausaufgabe: 1. Schau den Erklärfilm noch einmal über Youtube im Internet an. 2. Schreibe einen Antwortbrief an Papst Franziskus.	Plenum	AB1

## Stunde 2

Einstieg 10'	L erinnert an Einstiegsphase der Stunde 1. S sichten ihre Bilder der Erde mit und ohne Klimaschutzmaßnahmen und ihre Hefteinträge. L zeigt Folie 2 und 3, um den Bezug zu Papst Franziskus und Laudato si herzustellen.  S berichten von Stunde 1.  Die Hausaufgabe wird besprochen.  L nennt Thema und Ziel der 2. Stunde.	Plenum/UG	Folie 2, 3
Hinführung 5'	L teilt AB2 aus, organisiert 3er-Gruppen, bespricht die Aufgabe und benennt kurz die Wegweiser und ihr Wirken zum Schutz der Umwelt und des Klimas.	Plenum	AB2
Erarbeitung 20'	S bearbeiten AB2 in 3er-Gruppen.  S präsentieren im Plenum ihre Ergebnisse zu einem der fünf Wegweiser.	KG	AB2
Vertiefung 5'	Vertiefende Fragen von L: 1. Wie seid ihr mit AB2 klargekommen? 2. Sind die fünf Wegweiser die richtigen? 3. Warum reichen persönliche Wege gegen die Klimakrise nicht aus? 4. Warum müssen neben Konsumentinnen und Konsumenten auch Unternehmen und Politik einbezogen werden? 5. Wie kann das geschehen?	Plenum/UG	
Hausaufgabe zur Sicherung 5'	L: „Beschreibt, aufbauend auf den Wegweisern, euren eigenen Weg in der Klimakrise, zum Schutz des Klimas und der Umwelt. Was wollt ihr tun: jede/jeder, gemeinsam mit anderen, politisch?“	Plenum	

**Mögliches Thema für eine Folgestunde: „Unser persönlicher Weg und unsere gemeinsamen (politischen) Wege gegen die Klimakrise“ – evtl. Planung eines Klassenprojektes**



Unterrichtsphase	Unterrichtsinhalt	Methode/Sozialform	Medien/Material
<b>Stunde 3</b>			
Einstieg 10'	<p>L verweist auf Hefteinträge aus Stunde 1 und 2 und die Bilder der geteilten Erde.</p> <p>L nennt Thema und Ziel der Stunde: Vertiefung der Impulse von Papst Franziskus und der Wegweiser gegen die Klimakrise durch Abgleich mit Textstellen aus Laudato si und der Bibel.</p> <p>L erklärt die Recherche nach Bibelstellen in Bibel oder Internet.</p> <p>L teilt AB3 aus und organisiert Arbeitsgruppen.</p>	Plenum	AB3
Erarbeitung 15'	S setzen sich in Gruppenarbeit mit AB3 auseinander.	KG	AB3
Vertiefung 15'	KG stellen ihre Ergebnisse und offenen Fragen zu den Wegweisern im Plenum vor; anschließend Austausch.	Plenum/UG	
Sicherung 5'	<p>S fassen ihre wichtigsten Ergebnisse zusammen.</p> <p>Hefteintrag: „Wenn wir die Texte aus der Bibel und aus Laudato si zeitgemäß deuten und zu unserem Leben in Beziehung setzen, können sie uns Hilfe und Motivation sein auf unseren Wegen gegen die Klimakrise.“ S notieren konkrete Beispiele, wie sie handeln und sich verhalten wollen.</p>	<p>Plenum</p> <p>EA, HE</p>	

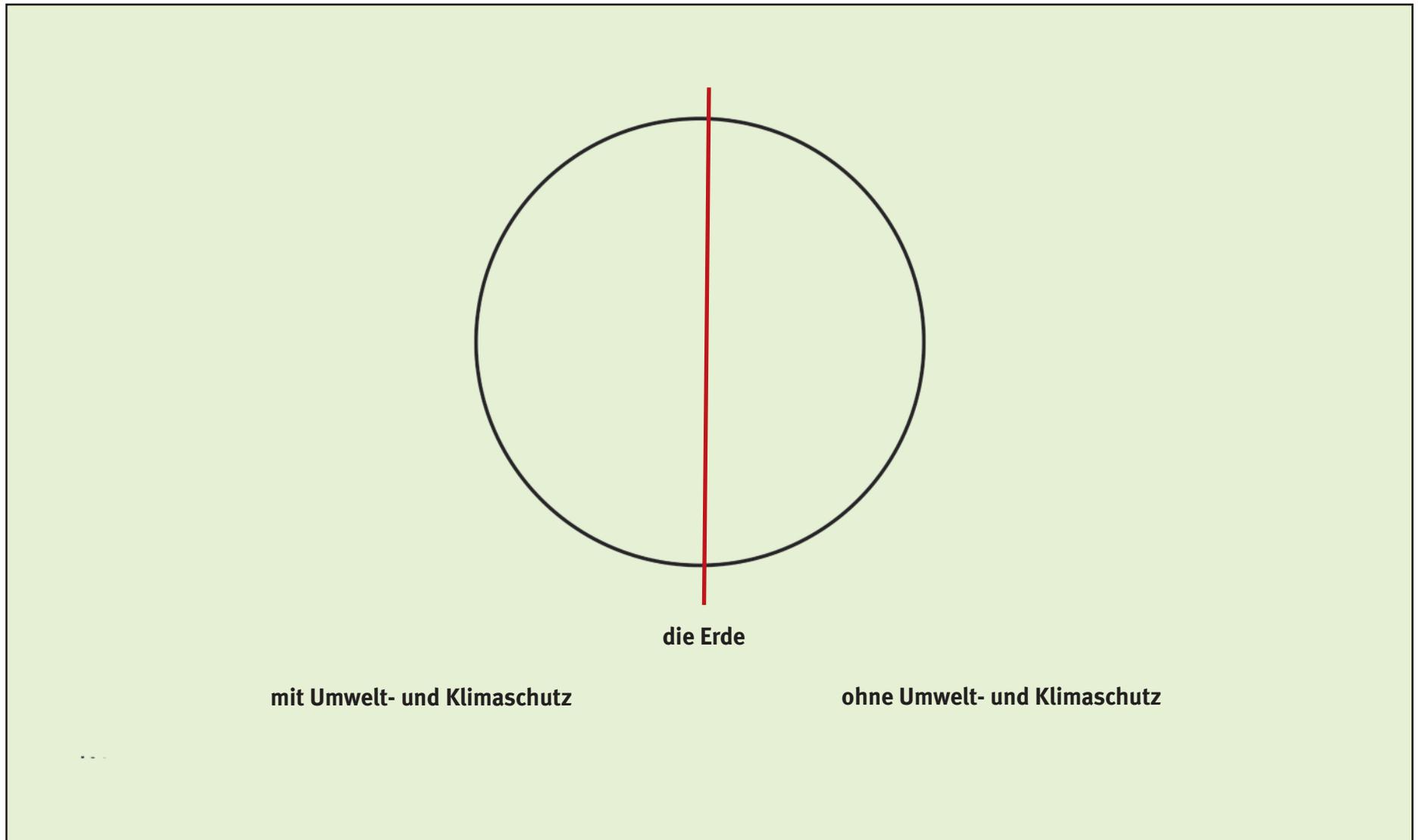




Foto: Annett Klingner auf Pixabay



## ENZYKLIKA LAUDATO SI VON PAPST FRANZISKUS ÜBER DIE SORGE FÜR DAS GEMEINSAME HAUS:

[https://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco\\_20150524\\_enciclica-laudato-si.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html)



Foto: Kopp/MISEREOR



## ERKLÄRFILM „PAPST FRANZISKUS RUFT ZU UMWELTSCHUTZ AUF“

<https://www.youtube.com/watch?v=U-13oAtT-YQ>

Erstellt von CAFOD, deutsche Fassung: Kindermissionswerk Die Sternsinger



Foto: Meissner/MISEREOR



## ERKLÄRFILM „ÖKO-ENZYKLIKA: WAS STEHT DRIN?“

<https://www.youtube.com/watch?v=QVP3GLYpzWE&feature=youtu.be>

Erstellt von MISEREOR



Foto: Gaidetzka/MISEREOR



## Die Sorge von Papst Franziskus über unseren Umgang mit der Erde und seine Vorschläge

1. Die Erde, unser gemeinsames Haus, schützen als Geschenk Gottes (Schönheit der Erde)
2. Die Schöpfung wurde in den letzten 200 Jahren beschädigt.
3. Die Menschheit verbraucht mehr Bodenschätze, Wasser und Luft, als die Natur regenerieren kann („mehr als uns zusteht“).
4. Wir haben Wälder zerstört.
5. Wir benutzen die Erde als Müllhalde.
6. Der Klimawandel ist die größte Herausforderung für eine gute Zukunft, er wirkt sich überall aus, trifft aber die Armen des Globalen Südens besonders hart.
7. Der kritische Punkt ist erreicht.
8. Die Menschheit macht dennoch weiter wie zuvor.
9. Die Kluft zwischen Armen und Reichen in der Welt wird größer.
10. Wir leben zunehmend in einer digitalen Welt und lassen uns vom „echten Leben“ ablenken.
11. Es gibt Hoffnung auf eine bessere Zukunft.
12. Junge Menschen fordern Veränderungen.
13. Fossile Brennstoffe ersetzen, Umstieg auf erneuerbare Energien
14. Umwelt- und Zukunftsverantwortung
15. Liebe zur Welt und zum Nächsten in die Tat umsetzen
16. Friedlich zusammenleben
17. Aufeinander hören, auf die Erde achtgeben und ebenso auf die Armen und Benachteiligten
18. Die Schöpfung bewahren
19. Auf Gesellschaft und Politik einwirken
20. Mit dem Umweltschutz ernst machen
21. Weniger Plastik, Papier und Wasser ge- und verbrauchen
22. Müll trennen und der Wiederverwertung zuführen
23. Öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad benutzen
24. Vor allem weniger konsumieren
25. Ein einfacheres Leben bringt mehr Freude und Freiheit.
26. Wir sind fähig zu Veränderung.
27. Heute beginnen!

### Arbeitsaufträge:

- a. Markiere 3 wichtige Kritikpunkte (K) des Papstes an unserem Verhalten!
- b. Markiere 5 wichtige Verbesserungsvorschläge (V) des Papstes!
- c. Gibt es Übereinstimmungen mit den Schülermeinungen, die zu Beginn der Stunde geäußert wurden?
- d. Beschreibe in wenigen Sätzen die Sorgen, Anliegen und Hoffnungen des Papstes für den Schutz des Klimas und der Umwelt.
- e. Wo stimmst du Papst Franziskus zu, wo bist du anderer Meinung?

### Mögliche Hausaufgabe:

- a. Schau dir den Erklärfilm noch einmal im Internet an: <https://www.youtube.com/watch?v=U-13oAtT-YQ> („Papst Franziskus ruft zu Umweltschutz auf“), alternativ ab Kl. 7 <https://www.youtube.com/watch?v=QVP3GLYpzWE&feature=youtu.be> („Öko-Enzyklika: Was steht drin?“)
- b. Schreibe einen Antwortbrief an Papst Franziskus!



### Die Sorge von Papst Franziskus über unseren Umgang mit der Erde und seine Vorschläge

1. Die Erde, unser gemeinsames Haus, schützen als Geschenk Gottes (Schönheit der Erde).
2. Die Schöpfung wurde in den letzten 200 Jahren beschädigt.
3. **K** Die Menschheit verbraucht mehr Bodenschätze, Wasser und Luft, als die Natur regenerieren kann („mehr als uns zusteht“).
4. Wir haben Wälder zerstört.
5. Wir benutzen die Erde als Müllhalde.
6. **K** Der Klimawandel ist die größte Herausforderung für eine gute Zukunft, er wirkt sich überall aus, trifft aber die Armen des Globalen Südens besonders hart.
7. Der kritische Punkt ist erreicht.
8. **K** Die Menschheit macht dennoch weiter wie zuvor.
9. Die Kluft zwischen Armen und Reichen in der Welt wird größer.
10. Wir leben zunehmend in einer digitalen Welt und lassen uns vom „echten Leben“ ablenken.
11. Es gibt Hoffnung auf eine bessere Zukunft.
12. Junge Menschen fordern Veränderungen.
13. **V** Fossile Brennstoffe ersetzen, Umstieg auf erneuerbare Energien
14. Umwelt- und Zukunftsverantwortung
15. Liebe zur Welt und zum Nächsten in die Tat umsetzen
16. Friedlich zusammenleben
17. Aufeinander hören, auf die Erde achtgeben und ebenso auf die Armen und Benachteiligten
18. Die Schöpfung bewahren
19. **V** Auf Gesellschaft und Politik einwirken
20. Mit dem Umweltschutz ernst machen
21. **V** Weniger Plastik, Papier und Wasser ge- und verbrauchen
22. **V** Müll trennen und der Wiederverwertung zuführen
23. **V** Öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad benutzen
24. Vor allem weniger konsumieren
25. Ein einfacheres Leben bringt mehr Freude und Freiheit.
26. Wir sind fähig zu Veränderung.
27. Heute beginnen!

### Lösungsbeispiele Arbeitsaufträge

- a. Markiere 3 wichtige Kritikpunkte (K) des Papstes an unserem Verhalten!  
Mit **K** gekennzeichnet: 3, 6, 8
- b. Markiere 5 wichtige Verbesserungsvorschläge (V) des Papstes!  
Mit **V** gekennzeichnet: 13, 19, 21, 22, 23
- c. Gibt es Übereinstimmungen mit den Schülermeinungen, die zu Beginn der Stunde geäußert wurden?
- d. Beschreibe in wenigen Sätzen die Sorgen, Anliegen und Hoffnungen des Papstes für den Schutz des Klimas und der Umwelt.  
*„Der Papst betrachtet die Erde als unser von Gott geschenktes gemeinsames Haus, das wir schützen sollen. Wir aber haben es durch unser Verhalten beschädigt. Der Klimawandel stellt uns vor die dringende Herausforderung, unser Verhalten zu ändern und das Klima und die Umwelt zu schützen. Wir sollen weniger verbrauchen, weniger Müll produzieren, Treibhausgase vermeiden und auf die Armen und Benachteiligten in der Welt Rücksicht nehmen, weil sie unter Klimakrise und Umweltzerstörung besonders leiden. Wir schaffen es, das gemeinsame Haus zu bewahren, wenn wir noch heute damit beginnen!“*
- e. Wo stimmst du Papst Franziskus zu, wo bist du anderer Meinung?  
*„Ich stimme Papst Franziskus grundsätzlich zu. Allerdings reagieren die Menschen meist erst, wenn sie die Folgen ihres Verhaltens deutlich spüren. Dann ist es für den Schutz des Klimas vielleicht zu spät. Der Papst sieht die Realität vielleicht zu optimistisch.“*

### Lösungsbeispiel Hausaufgabe

- a. Schau dir den Erklärfilm noch einmal im Internet an: <https://www.youtube.com/watch?v=U-13oAtT-YQ> („Papst Franziskus ruft zu Umweltschutz auf“), alternativ ab Kl. 7 <https://www.youtube.com/watch?v=QVP3GLYpzWE&feature=youtu.be> („Öko-Enzyklika: Was steht drin?“)
- b. Schreibe einen Antwortbrief an Papst Franziskus!  
*„Lieber Papst Franziskus, vielen Dank für dieses Rundschreiben über die Umwelt, das alle Menschen ansprechen will. Allerdings glauben nicht alle Menschen, dass die Erde von Gott kommt. Dennoch sollten sie die Erde als unser gemeinsames Haus betrachten. Aber die meisten Menschen denken zu kurzfristig und haben nicht gelernt, achtsam mit der Welt umzugehen und sich heute einzuschränken für eine gute Zukunft. Ich hoffe, dass Ihr Schreiben dennoch Wirkung zeigt, wenigstens bei einigen Menschen. Dazu möchte ich gerne beitragen. Herzliche Grüße ...“*



## Arbeitsaufträge:

- In welche Richtung schickt uns der Wegweiser?  
Worauf sollen wir achten? Stimmt ihr dem zu? (Wendet euch bei Fragen an die Lehrkraft.)
- Schreibt die Kennzahlen passender Impulse aus Stunde 1 (Impulse aus Laudatio si) zum Wegweiser.
- Sucht einen Zusammenhang mit dem Bild.
- Notiert ein konkretes Beispiel zum Wegweiser.
- Überlegt, wer über eure Gruppenarbeit berichtet und wer das Beispiel im Plenum vorstellt.

## Aufgaben

## Empfohlene Wegweiser

### Wegweiser 1

- passende Impulse
- Beispiel

**1. Die Umwelt, die Menschen und sich lieben** motiviert dazu, Wege zum Schutz des Klimas und der Umwelt zu suchen.



Foto: K. L. Biggel

### Wegweiser 2

- passende Impulse
- Beispiel

**2. Weniger, aber gute und fair gehandelte Waren nachfragen, kaufen, reparieren und recyceln** bringt mehr Lebensqualität, mehr Gerechtigkeit und weniger Müll.



Foto: Kopp/MISEREOR





**Wegweiser 3**

- 1. passende Impulse
- 2. Beispiel

**3. Energie CO2-frei erzeugen und sparsam einsetzen** schützt das Klima und die Umwelt.



Foto: Ulrike Leone auf Pixabay

**Wegweiser 4**

- 1. passende Impulse
- 2. Beispiel

**4. Für soziale Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit sorgen** erhält den Frieden im „gemeinsamen Haus“ der Schöpfung.



Foto: Kopp/MISEREOR

**Wegweiser 5**

- 1. passende Impulse
- 2. Beispiel

**5. Persönlich handeln und gemeinsam (politisch) handeln,** um die Erderhitzung zu bremsen, rettet das Leben auf der Erde.



Foto: K. L. Biggel

**Wegweiser 6 (zusätzlich)**

- 1. passende Impulse
- 2. Beispiel

6. ....

.....

.....



## Arbeitsaufträge:

- In welche Richtung schickt uns der Wegweiser?  
Worauf sollen wir achten? Stimmt ihr dem zu? (Wendet euch bei Fragen an die Lehrkraft.)
- Schreibt die Kennzahlen passender Impulse aus Stunde 1 (Impulse aus Laudatio Si) zum Wegweiser.
- Sucht einen Zusammenhang mit dem Bild.
- Notiert ein konkretes Beispiel zum Wegweiser.
- Überlegt, wer über eure Gruppenarbeit berichtet und wer das Beispiel im Plenum vorstellt.

## Empfohlene Wegweiser

## So können die Aufgaben mit den Wegweisern beispielhaft gelöst werden:

- 1. Die Umwelt, die Menschen und sich lieben** motiviert dazu, Wege zum Schutz des Klimas und der Umwelt zu suchen.



Foto: K. L. Biggel

### Wegweiser 1

- passende Impulse  
*1, 5, 11, 14, 15, 18, 25, 26*
- Beispiel  
*Ich liebe meine Heimat. Was ich liebe, will ich für mich und andere erhalten. Daher lasse ich keinen Abfall in der Landschaft liegen.*

- 2. Weniger, aber gute und fair gehandelte Waren nachfragen, kaufen, reparieren und recyceln** bringt mehr Lebensqualität, mehr Gerechtigkeit und weniger Müll.



Foto: Kopp/MISEREOR

### Wegweiser 2

- passende Impulse  
*2, 3, 4, 5, 8, 10, 20, 21, 22, 24, 25*
- Beispiel  
*Ich kaufe weniger, aber qualitativ bessere Kleidung (z. B. Kleidung, die bio und fair ist). Ich trage meine Kleidung länger. So verbrauche ich weniger, spare Zeit und Geld. Ich lebe weniger auf Kosten der Arbeitskräfte, die in Billiglohnländern Waren für die Menschen in den reichen Ländern herstellen und dafür unfair bezahlt werden.*

- 3. Energie CO<sub>2</sub>-frei erzeugen und sparsam einsetzen** schützt das Klima und die Umwelt.



Foto: Ulrike Leone auf Pixabay

### Wegweiser 3

- passende Impulse  
*10, 11, 12, 13, 16, 19, 22, 24*
- Beispiel  
*Ich fahre möglichst mit Fahrrad, Bus oder Bahn. Dadurch erzeuge ich wenig CO<sub>2</sub>, verbrauche weniger Energie und schone die Umwelt.*





## 4. Für soziale Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit sorgen

erhält den Frieden im „gemeinsamen Haus“ der Schöpfung



Foto: Kopp/MISEREOR

### Wegweiser 4

- a. passende Impulse  
*10, 11, 12, 13, 16, 19, 22, 24*
- b. Beispiel

*Erderhitzung und Umweltschäden bedrohen vor allem die Armen im Globalen Süden. Das ist ungerecht, weil sie am wenigsten dafür verantwortlich sind. Durch ihre Lebensweise erzeugen sie viel weniger Klimagas und tragen weniger zur Erderhitzung bei als die Menschen in den Industrieländern. Sie haben außerdem nicht die Mittel, Vorsorge zu treffen. Viele Menschen können sich in ihrer Heimat nicht mehr ernähren und fliehen. Die Ungerechtigkeit zwischen Reich und Arm in der Welt gefährdet den Frieden.*

## 5. Persönlich handeln und gemeinsam (politisch) handeln,

um die Erderhitzung zu bremsen, rettet das Leben auf der Erde.



Foto: K. L. Biggel

### Wegweiser 5

- a. passende Impulse  
*1, 11-27b*
- b. Beispiel

*Wir untersuchen unsere Kleider nach den Herstellungsbedingungen. Wir führen als Klassenprojekt eine Befragung unter Schülerinnen und Schülern, Geschäftsleuten und Politikern/Politikerinnen in der Region durch. Wir veröffentlichen die Ergebnisse auf der Schul-Homepage und in den lokalen Medien (Zeitung, Radiosender).*

## 6. Zusätzlich, z. B.: Gewaltfrei Druck auf Wirtschaft und Politik ausüben

ist notwendig für Veränderungen

### Wegweiser 6

- a. passende Impulse  
*11, 12, 14, 26, 27*
- b. Beispiel

*Es ist wichtig, Druck auf Politik und Wirtschaft auszuüben, damit endlich für den Schutz des Klimas gehandelt wird. Wie erfolgreich das ist, zeigt die „Fridays for Future“-Bewegung. Wir können als Klasse eine Fahrrad-Demo organisieren und andere Jugendliche und Erwachsene dazu einladen. Zuerst informieren wir uns, wie man eine Demonstration bei der zuständigen Behörde anmeldet. Wir holen die Genehmigung ein, gestalten Plakate und werben über Social Media für unsere Demo.*



**Arbeitsauftrag:**

In dieser Stunde kannst du die Impulse von Papst Franziskus und die Wegweiser gegen den Klimawandel mittels Zitaten aus der Enzyklika Laudato si und durch biblische Texte vertiefen.

Die Bibelstellen kannst du unter [www.bibleserver.com](http://www.bibleserver.com) in ihrem Zusammenhang nachlesen (wähle „EU“ für „Einheitsübersetzung“).

Hier findest du den Volltext der Enzyklika Laudato Si:

[https://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco\\_20150524\\_enciclica-laudato-si.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html)

**Zum Wegweiser 1:**

**Die Umwelt, die Menschen und sich lieben**

*Mt 22, 35-39: Die Frage nach dem wichtigsten Gebot<sup>1</sup>*

34 Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie am selben Ort zusammen. 35 Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: 36 Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? 37 Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. 38 Das ist das wichtigste und erste Gebot. 39 Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. 40 An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

*LS 91<sup>2</sup>*

Ein Empfinden inniger Verbundenheit mit den anderen Wesen in der Natur kann nicht echt sein, wenn nicht zugleich im Herzen eine Zärtlichkeit, ein Mitleid und eine Sorge um die Menschen vorhanden ist. Die Ungeheimtheit dessen, der gegen den Handel mit vom Aussterben bedrohten Tieren kämpft, aber angesichts des Menschenhandels völlig gleichgültig bleibt, die Armen nicht beachtet oder darauf beharrt, andere Menschen zu ruinieren, die ihm missfallen, ist offensichtlich. Das bringt den Sinn des Kampfes für die Umwelt in Gefahr. Es ist kein Zufall, dass der heilige Franziskus in dem Hymnus, in dem er Gott durch dessen Geschöpfe preist, hinzufügt: „Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen.“ Alles ist miteinander verbunden. **Darum ist eine Sorge für die Umwelt gefordert, die mit einer echten Liebe zu den Menschen und einem ständigen Engagement angesichts der Probleme der Gesellschaft verbunden ist.**

*LS 231*

**Die Liebe voller kleiner Gesten gegenseitiger Achtsamkeit betrifft auch das bürgerliche und das politische Leben und zeigt sich bei allen Gelegenheiten, die zum Aufbau einer besseren Welt beitragen.** [...] In diesem Rahmen bewegt uns die Liebe im gesellschaftlichen Bereich, neben der Bedeutung der kleinen täglichen Gesten an große Strategien zu denken, welche die Umweltzerstörung wirksam aufhalten und eine Kultur der Achtsamkeit fördern, die die gesamte Gesellschaft erfüllt. [...]

**Zu den Wegweisern 2 und 3:**

**Weniger, aber gute und fair gehandelte Waren nachfragen, kaufen, reparieren und recyceln  
Energie CO2-frei erzeugen und sparsam einsetzen**

*Gen 1, 26-31: Die Erschaffung des Menschen*

26 Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. 27 **Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie.** 28 **Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!** 29 Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. 30 Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es. 31 **Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.** Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.

<sup>1</sup> Alle Bibeltexte aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe, © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

<sup>2</sup> Papst Franziskus: Enzyklika Laudato si – Über die Sorge für das gemeinsame Haus (Rom, 24. Mai 2015), Copyright 2015 – Libreria Editrice Vaticana / hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. Alle Auszüge aus Laudato si nach: [https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse\\_downloads/presse\\_2015/2015-06-18-Enzyklika-Laudato-si-DE.pdf](https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2015/2015-06-18-Enzyklika-Laudato-si-DE.pdf)



LS 67

Wir sind nicht Gott. Die Erde war schon vor uns da und ist uns gegeben worden. Das gestattet, auf eine Beschuldigung gegenüber dem jüdisch-christlichen Denken zu antworten: **Man hat gesagt, seit dem Bericht der Genesis, der einlädt, sich die Erde zu „unterwerfen“ (vgl. Gen 1,28), werde die wilde Ausbeutung der Natur begünstigt durch die Darstellung des Menschen als herrschend und destruktiv. Das ist keine korrekte Interpretation der Bibel, wie die Kirche sie versteht.** Wenn es stimmt, dass wir Christen die Schriften manchmal falsch interpretiert haben, müssen wir heute mit Nachdruck zurückweisen, dass aus der Tatsache, als Abbild Gottes erschaffen zu sein, und dem Auftrag, die Erde zu beherrschen, eine absolute Herrschaft über die anderen Geschöpfe gefolgert wird. **Es ist wichtig, die biblischen Texte in ihrem Zusammenhang zu lesen, mit einer geeigneten Hermeneutik, und daran zu erinnern, dass sie uns einladen, den Garten der Welt zu „bebauen“ und zu „hüten“ (vgl. Gen 2, 15).** Während „bebauen“ kultivieren, pflügen oder bewirtschaften bedeutet, ist mit „hüten“ schützen, beaufsichtigen, bewahren, erhalten, bewachen gemeint. **Das schließt eine Beziehung verantwortlicher Wechselseitigkeit zwischen dem Menschen und der Natur ein.** Jede Gemeinschaft darf von der Erde das nehmen, was sie zu ihrem Überleben braucht, hat aber auch die Pflicht, sie zu schützen und das Fortbestehen ihrer Fruchtbarkeit für die kommenden Generationen zu gewährleisten. **Denn „dem Herrn gehört die Erde“ (Ps 24, 1), ihm gehört letztlich „die Erde und alles, was auf ihr lebt“ (Dtn 10, 14).** [...]

**Zu Wegweiser 4:**

**Für soziale Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit sorgen**

*Mt 25, 34-40: Aus der Rede über das Weltgericht*

**34** Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: **Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist!** **35** Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; **36** ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. **37** Dann werden

ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? **38** Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? **39** Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? **40** Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

LS 48

Die menschliche Umwelt und die natürliche Umwelt verschlechtern sich gemeinsam, und wir werden die Umweltzerstörung nicht sachgemäß angehen können, wenn wir nicht auf Ursachen achten, die mit dem Niedergang auf menschlicher und sozialer Ebene zusammenhängen. **Tatsächlich schädigen der Verfall der Umwelt und der der Gesellschaft in besonderer Weise die Schwächsten des Planeten: „Sowohl die allgemeine Erfahrung des alltäglichen Lebens als auch die wissenschaftliche Untersuchung zeigen, dass die schwersten Auswirkungen all dieser Umweltverletzungen von den Ärmsten erlitten werden.“<sup>3</sup> So beeinträchtigt zum Beispiel die Erschöpfung des Fischbestands speziell diejenigen, die vom handwerklichen Fischfang leben und nichts besitzen, um ihn zu ersetzen;** die Verschmutzung des Wassers trifft besonders die Ärmsten, die keine Möglichkeit haben, abgefülltes Wasser zu kaufen, und der Anstieg des Meeresspiegels geht hauptsächlich die verarmte Küstenbevölkerung an, die nichts haben, wohin sie umziehen können. [...]

**Zu Wegweiser 5:**

**Persönlich handeln und gemeinsam (politisch) handeln**

*Mt 6, 9-13: Jesus lehrt uns beten*

**9** So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, **10** dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf der Erde. **11** Gib uns heute das Brot, das wir brauchen! **12** Und erlass uns unsere Schulden, wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen haben! **13** Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen!

<sup>3</sup> Bolivianische Bischofskonferenz, Hirtenbrief über Umwelt und menschliche Entwicklung in Bolivien, El universo, don de Dios para la vida (2012), 17



*Das ökologische Vaterunser (K. Biggel):*

**Vater Unser im Himmel**, unsere Mutter, unbegreiflicher „Gott“, auch mitten unter uns, **geheiligt werde dein Name**, wir wollen achtungsvoll mit deiner Schöpfung umgehen.

**Dein Reich komme**, wenn wir uns auch politisch dafür einsetzen, dass alle Menschen in Würde leben können.

**Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden**, indem wir die Umwelt und das Klima erhalten.

**Unser tägliches Brot gib uns heute** und wir werden es auch an arme Menschen und Länder verteilen.

**Und vergib uns unsere Schuld**, wir verbrauchen zu viel und recyceln zu wenig.

**Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern**, wir wollen uns nicht als die Besseren betrachten.

**Und führe uns nicht in Versuchung** durch Werbung, Konsumangebote und Egoismus,

**sondern erlöse uns von dem Bösen**, wenn Geld, Besitz und Macht uns beherrschen.

**Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit**,

deshalb wollen wir uns mit Glauben, Hoffnung und Liebe für eine gerechtere Welt einsetzen.

**Amen:** Ja, das wollen wir!

LS 14

**Ich lade dringlich zu einem neuen Dialog ein über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten. Wir brauchen ein Gespräch, das uns alle zusammenführt**, denn die Herausforderung der Umweltsituation, die wir erleben, und ihre menschlichen Wurzeln interessieren und betreffen uns alle. [...] Wir brauchen eine neue universale Solidarität. Wie die Bischöfe Südafrikas sagten, „bedarf es der Talente und des Engagements aller, um den durch den menschlichen Missbrauch der Schöpfung Gottes angerichteten Schaden wieder gutzumachen“. Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus.

LS 179

[...] Während die existierende Weltordnung sich als unfähig erweist, Verantwortungen zu übernehmen, kann die örtliche Instanz einen Unterschied machen. [...] Da sich das Recht aufgrund der Korruption manchmal als ungenügend erweist, ist eine politische Entscheidung auf Druck der Bevölkerung erforderlich. **Über Nichtre-**

**gierungsorganisationen und intermediäre Verbände muss die Gesellschaft die Regierungen verpflichten, rigorosere Vorschriften, Vorgehensweisen und Kontrollen zu entwickeln. Wenn die Bürger die nationale, regionale und kommunale politische Macht nicht kontrollieren, ist auch keine Kontrolle der Umweltschäden möglich. [...]**

### Aufgaben

Zu Wegweiser 1: Mt 22, 35-39; LS 91, LS 231

1. Was bedeutet (dir) das biblische Hauptgebot?
2. Was hat dies zu tun mit Wegweiser 1?
3. Kennst du andere Bibelstellen, die sich auf das Gebot der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe beziehen?
4. Mit welchen anderen Bereichen verknüpft Papst Franziskus in LS 91 und LS 231 die Sorge um die Umwelt?
5. Rufe den Text der Enzyklika online auf und lies den kompletten Abschnitt LS 231!

Zu den Wegweisern 2 und 3: Gen 1, 26-31; LS 67

1. Was sagt der Bibeltext aus über den Menschen, die Erde und die Beziehung des Menschen zur Erde?
2. Was hat dies zu tun mit den Wegweisern 2 und 3?
3. Lies den kompletten Abschnitt LS 67 im Internet!

Zu Wegweiser 4: Mt 25, 34-40; LS 48

1. Welches Handeln wird in der Weltgerichtsrede beschrieben und belohnt?
  2. Was hat dies zu tun mit Wegweiser 4?
- Zu Wegweiser 5: Mt 6, 9-13; Ökologisches Vaterunser; LS 14; LS 179

1. Lies das Vaterunser (Originaltext nach Mt 6, 9-13)! Warum spricht es nicht den Einzelnen, sondern uns als Gemeinschaft an?
2. Lies das „Ökologische Vaterunser“ und vergleiche! Was hat das „Ökologische Vaterunser“ mit Wegweiser 5 zu tun?
3. Lies die kompletten Abschnitte LS 14 und LS 179 im Internet! Warum sollen Bürgerinnen und Bürger die politische Macht kontrollieren?
4. Was hat dies zu tun mit der Bewegung „Fridays for Future“?



### Aufgaben

Zu Wegweiser 1: Mt 22, 35-39; LS 91, LS 231

1. Was bedeutet (dir) das biblische Hauptgebot?
2. Was hat dies zu tun mit Wegweiser 1?
3. Kennst du andere Bibelstellen, die sich auf das Gebot der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe beziehen?
4. Mit welchen anderen Bereichen verknüpft Papst Franziskus in LS 91 und LS 231 die Sorge um die Umwelt?
5. Rufe den Text der Enzyklika online auf und lies den kompletten Abschnitt LS 231!

Lösungsbeispiel:

1. Es ist schwer, „Gott“ zu lieben, den ich nicht sehen kann. Aber ich kann ihn lieben, indem ich seine Schöpfung und alle Lebewesen in ihr achte. Das zweite Gebot ist mir näher: Behandle andere so, wie du selbst von ihnen behandelt werden willst.
2. Indem ich mit der Umwelt und den Menschen liebevoll umgehe (W1), erfülle ich das christliche Hauptgebot.
3. Mk 22, 38; Mk 12, 30; Lk 10, 27
4. In LS 91 verknüpft Papst Franziskus die Sorge um die Umwelt mit der Liebe zu den Menschen und einem Engagement zur Lösung gesellschaftlicher Probleme. In LS 231 verknüpft er die achtsame Liebe mit dem Leben im Gemeinwesen und der Politik.

Zu den Wegweisern 2 und 3: Gen 1, 26-31; LS 67

1. Was sagt der Bibeltext aus über den Menschen, die Erde und die Beziehung des Menschen zur Erde?
2. Was hat dies zu tun mit den Wegweisern 2 und 3?
3. Lies den kompletten Abschnitt LS 67 im Internet!

Lösungsbeispiel:

1. Der Mensch ist Abbild Gottes, hat also eine besondere Würde. „Füllt die Erde und unterwerft sie und waltet...“ bedeutet nicht Ausbeutung, sondern nutzen, pflegen, weiterentwickeln. Der Mensch ist für die Umwelt verantwortlich. Als Schöpfung Gottes ist die Erde sehr gut. Missstände sind menschengemacht.
2. Wir erfüllen den Schöpfungsauftrag, indem wir die Güter der Erde (Energie, Wasser, Rohstoffe...)

verantwortungsbewusst nutzen. Sie dürfen nicht verschwendet werden. Die Waren müssen umweltfreundlich produziert werden und die Arbeitskräfte dürfen nicht ausgebeutet werden.

Zu Wegweiser 4: Mt 25, 34-40; LS 48

1. Welches Handeln wird in der Weltgerichtsrede beschrieben und belohnt?
2. Was hat dies zu tun mit Wegweiser 4?
3. Nenne ein Beispiel, warum die Umweltzerstörung die schwächsten Menschen am meisten schädigt (LS 48)!

Lösungsbeispiel:

1. Wer Hungernden, Armen und Fremden hilft, handelt im Sinne Jesu.
2. Der Klimawandel bedroht vor allem die Menschen in den armen Ländern. Dabei tragen sie durch ihre Lebensweise viel weniger zur Erderhitzung bei als die Menschen in den Industrieländern. Auch haben sie kaum die Mittel, sich an die veränderten Bedingungen anzupassen und Vorsorge zu treffen. Oft bleibt nur die Flucht. Diese Situation ist ungerecht und gefährdet den Frieden in der Welt.
3. Umweltschäden und Überfischung der küstennahen Gewässer durch große Fischereunternehmen führen zu einer Erschöpfung des Fischbestands. Dies schädigt diejenigen besonders, die von Kleinfischerei leben und nichts besitzen, um sich alternative Einkommensquellen zu erschließen. (Ihnen fehlt zum Beispiel das Geld, um ein Geschäft zu eröffnen, und weil sie oft keinen Schulabschluss haben, finden sie auf dem Arbeitsmarkt keine Jobs.)



Zu Wegweiser 5: Mt 6, 9-13; Ökologisches Vaterunser; LS 14; LS 179

1. Lies das Vaterunser (Originaltext nach Mt 6, 9-13)! Warum spricht es nicht den Einzelnen, sondern uns als Gemeinschaft an?
2. Lies das „Ökologische Vaterunser“ und vergleiche! Was hat das „Ökologische Vaterunser“ mit Wegweiser 5 zu tun?
3. Lies die kompletten Abschnitte LS 14 und LS 179 im Internet! Warum sollen Bürgerinnen und Bürger die politische Macht kontrollieren?
4. Was hat dies zu tun mit der Bewegung „Fridays for Future“?

Lösungsbeispiel:

1. Das Vaterunser spricht uns als Gemeinschaft an, weil die Probleme in der Welt (Umweltzerstörung, Armut) uns alle gemeinsam angehen und betreffen.
2. Das „ökologische Vaterunser“ wendet die Forderung von Wegweiser 5 auf die Vaterunser-Bitten an. Dadurch bekommt das Vaterunser einen engen Bezug zu unserer Gegenwart und den Umweltproblemen.
3. Wenn Politiker und Politikerinnen nicht kontrolliert werden, setzen sie sich nicht für die Rettung der Umwelt und des Klimas ein.
4. Die „Fridays for Future“-Bewegung hat erkannt, dass es notwendig ist, Druck auf die Politik auszuüben. Ohne diesen Druck würde nichts passieren. Die Lebensbedingungen auf der Erde und die Zukunftschancen junger Menschen und der kommenden Generationen würden sich verschlechtern. Einzelne Personen können wenig ausrichten. Wenn sich dagegen viele zusammenschließen, bekommen sie Aufmerksamkeit und können viel erreichen. „Fridays for Future“ hat gezeigt, dass es etwas bringt, gemeinsam mit anderen politisch aktiv zu werden.

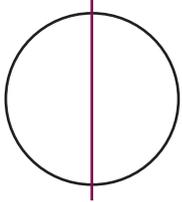


## **Tafelanschrieb zur Eröffnung jeder Stunde:**

„Unser gemeinsames Haus schützen...!“

Wegweiser für den Schutz von Klima und Umwelt

### **HE1: Stunde 1**



Klimakrise bedeutet:

Es wird wärmer, Pole schmelzen, Anstieg des Meeresspiegels, mehr Dürreperioden, Starkregen, Stürme...

### **HE2: Stunde 1**

Was kann man gegen die Erderwärmung tun?

Energie sparen, weniger fossile Brennstoffe (Benzin, Holz), insgesamt weniger verbrauchen, umweltfreundliche Mobilität, z. B. mehr Rad fahren...

### **HE3: Stunde 1**

Ein Päpstliches Rundschreiben (Enzyklika) ist eine Stellungnahme des Papstes zu wichtigen Themen.

Im Rundschreiben Laudato si geht es Papst Franziskus um die Bewahrung der Umwelt und des Klimas, es geht ihm um unsere Verantwortung für das „gemeinsame Haus“ der Schöpfung.

### **HE4: Stunde 1**

*Während sie den Erklärfilm sehen, notieren die Schülerinnen und Schüler stichwortartig Aussagen von Papst Franziskus, die sie für wesentlich halten.*

### **HE5: Hausaufgabe Stunde 1**

Brief an Papst Franziskus zu Laudato si:

...

### **HE6: Hausaufgabe Stunde 2**

Mein persönlicher und ein gemeinsamer (politischer) Weg zum Schutz des Klimas und der Umwelt:

...

### **HE 6: Stunde 3**

Wenn wir die Texte aus der Bibel und aus Laudato si zeitgemäß deuten und zu unserem Leben in Beziehung setzen, können sie uns Hilfe und Motivation sein auf unseren Wegen gegen die Klimakrise.

...

... (Beispiele des Handelns)



**Herausgeber:**

MISEREOR  
Mozartstraße 9, 52064 Aachen  
Tel.: 0241/4420, Fax: 0241/442-118  
[www.misereor.de](http://www.misereor.de)

**Unterrichtsmaterial erstellt von:**

Karl Ludwig Biggel,  
Verein Eine Welt Friedrichshafen, Attac Tett nang

**Redaktion:**

Petra Gaidetzka

**Grafische Gestaltung:**

Walter J. Neumann  
Unternehmensberatung Kommunikation  
[www.wjn-unternehmensberatung.de](http://www.wjn-unternehmensberatung.de)

© Aachen, 2021

**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK

ist das katholische Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit. Seit 1958 leisten MISEREOR-Projekte in Afrika und Nahost, Asien und Ozeanien, Lateinamerika und der Karibik Hilfe zur Selbsthilfe. Gemeinsam mit einheimischen Partnerorganisationen fördert MISEREOR z.B. Kleinbauernfamilien, unterstützt Nothilfe für Flüchtlinge, setzt sich für die Achtung der Menschenrechte ein und hilft Menschen dabei, ihre Lebensweise an die Folgen des Klimawandels anzupassen. In Deutschland leistet MISEREOR entwicklungspolitische Lobby- und Bildungsarbeit.



Spendenkonto:  
MISEREOR  
Pax Bank e. G.  
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10  
BIC: GENODED1PAX



Das Umweltmanagement von MISEREOR ist nach EMAS geprüft und zertifiziert. Wenn Sie die Arbeit der Partner von MISEREOR unterstützen möchten, können Sie gerne spenden. Alle Infos finden Sie auf [www.misereor.de](http://www.misereor.de)